

Offene Worte

Online Nr. 156

Zeitung der LINKEN für den Barnim 6. März 2022, 31. Jahrg.

Konkrete Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Der Landkreis Barnim bereitet alles für die Aufnahme von Geflüchteten vor, heißt es auf seiner Homepage. So können Sie helfen:

Dringend benötigt werden in erster Linie Unterkünfte. Der Landkreis Barnim bittet deshalb alle Menschen, die sofort verfügbaren und zu fairen Preisen vermietbaren Wohnraum im Kreisgebiet zur Verfügung stellen können, sich zu melden unter folgender E-Mail-Adresse:

ukraine-hilfe@kvbarnim.de

Gesucht werden auch Menschen, die ukrainisch sprechen und sich als **Sprachmittler:innen** zur Verfügung stellen. Auch hier bitte Kontakt zur oben genannten E-Mail-Adresse aufnehmen.

Außerdem macht die Kreisverwaltung darauf aufmerksam, dass vorerst **noch keine Sachspenden** zur Verfügung gestellt werden sollen. Sobald es konkreten Bedarf an Kleidung, Möbeln oder anderen Sachmitteln gibt, wird gesondert öffentlich informiert, heißt es in der Pressemitteilung.

Für das ganze Bundesland startete am 2. März die Initiative „Brandenburg hilft!“ Vielerorts engagieren sich Menschen und bereiten sich auf das Ankommen geflüchteter Menschen vor oder organisieren Spenden-Konvois für die Nothilfe in der Ukraine. Mit der **Webseite www.brandenburg-hilft.de**

brandenburg-hilft.de sollen Hilfsangebote und Hilfsangebote zueinander finden und die Initiativen vor Ort sichtbar gemacht werden.

Um eine einfache und effektive Koordination von Sachspenden, Unterkünften und ehrenamtlicher Hilfe zu ermöglichen, wurde das bereits 2015 erfolgreich eingesetzte **Online-Hilfs-Portal HelpTo** aktiviert.

Das Angebot steht für Kommunen, Initiativen sowie alle Bürger:innen kostenfrei bereit. Mit wenig Aufwand können Suchanfragen für Sachspenden, beispielsweise Kleidung oder Kinderbedarf, eingestellt werden. Genauso können aber auch Bürger:innen beispielsweise einen gebrauchten Kinderwagen oder Kleidung einstellen, die sie spenden wollen. Kommunen, Einrichtungen und Initiativen können so zielgerichtet nach Angeboten suchen. Auch zur Vermittlung von Unterkünften ist das Portal nutzbar, heißt es bei der Initiative „Brandenburg hilft!“. **OW-Zusammenstellung**

www.helpTo.de – Vermittlungsplattform für Sachspenden, Unterkünfte, ehrenamtliches Engagement

www.brandenburg-hilft.de – Vernetzung der Initiativen und Anlaufplatz für erste Informationen



BRANDENBURGISCHE RAUENWOCHE

8.3.2022
18 Uhr
Ofenhaus Bernau
Weinbergstr. 3
Eintritt frei

BLUMEN LIEBE REVOLUTION
Szenische Lesung mit Musik

mit **ALRUN HERBING**
(Theater Hof) als Rosa Luxemburg
und **OKSANA WEINGARDT**
(Musikhochschule Dresden) am Klavier

anschließend Gespräch
mit den Künstlerinnen,
Birgit Lembke-Steinkopf und
Dr. Hildegard Bossmann

kommunales Forum
ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
BRANDENBURG

DIE LINKE.
IN DER SVV BERNAU
Land Brandenburg e.V.

Abb.: Alrun Herbing (Plakat/Foto G.R. Hoffmann)

Am Internationalen Frauentag, dem 8. März, laden das kommunalpolitische Forum Land Brandenburg e.V. sowie die Bernauer Stadtfraktion der LINKEN im Rahmen der Brandenburgischen

Frauenwoche zu einer Szenischen Lesung mit Musik in das Bernauer Ofenhaus ein. Der Eintritt ist frei. Beginn: 18 Uhr. Die Veranstaltung wird von Bernaus Bürgermeister André Stahl eröffnet. **dr**

Brandenburger Landtag lehnte 8. März als Feiertag ab

DIE LINKE: Auf ungleiche Entlohnung, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen.

Den 8. März zum Gesetzlichen Feiertag zu machen, das beantragte DIE LINKE im Brandenburger Landtag am 23. Februar. Natürlich wäre dies nicht mehr in diesem Jahr möglich gewesen, denn dafür muss das Feiertagsgesetz geändert werden. Bettina Fortunato, Landtagsabgeordnete der LINKEN, appellierte dabei vor allem an SPD und Grüne, die in Berlin in der gemeinsamen Koalition mit den LINKEN den 8. März als Feiertag eingeführt haben. Im Brandenburger Landtag

gab es dazu aber erhebliche Gegenwehr. Ob man den Frauen damit wirklich einen Gefallen tue, fragte gar Innenminister Michael Stübgen (CDU) sinngemäß.

Der 8. März wurde 1975 von der UNO zum Internationalen Frauentag proklamiert. An diesem Tag soll auf ungleiche Entlohnung, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht werden, um sie zu beseitigen. Ein landesweiter Feiertag könnte dazu erheblich beitragen, begründete DIE LINKE im

Landtag ihren Antrag. „Angesichts struktureller Benachteiligung von Frauen sei es von hoher symbolischer Bedeutung, den Gleichberechtigungsanspruch des Grundgesetzes sowie der Brandenburger Landesverfassung durch einen Feiertag zu untermauern“, heißt es. Dass man durch den „freien Tag“ auf den Frauentag aufmerksam wird, ist im Nachbarland Berlin spürbar.

Das sah die Mehrheit des Landtags allerdings anders. Der Antrag der LINKEN wurde abgelehnt.

Stattdessen soll der Internationale Frauentag aber in Mecklenburg-Vorpommern zum Feiertag erklärt werden. Bei der Rot-Roten Landesregierung im Norden steht dieses Vorhaben im Koalitionsvertrag. Geplant ist die Einführung des 8. März als Feiertag ab dem Jahr 2023, damit sich Unternehmen darauf einstellen können. Rot-Rot regiert erst seit November und wollte deshalb das notwendige Gesetzgebungsverfahren nicht überstürzen. **bc**

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
9. März 2022